



**Helena Choborová**

Katholische Universität, Pädagogische Fakultät  
E-mail: helena.choborova@ku.sk

## Der Sozialarbeiter im Kontext der Sozialgesundheit / *Social Worker in Context of Social Health*

### **Abstract**

Das Fundament des Sinnes von allem sind zweifellos die Werte, die ein unvermeidbarer Bestandteil unseres Lebens darstellen. Ein Mensch ohne Werte kann nicht leben. Unter den Werten, die wir normalerweise nicht wahrnehmen, hat eine feste Stelle auch die Gesundheit. Die Sozialarbeiter eignen sich die professionellen Rollen an, nicht nur mit dem Ziel die soziale Gerechtigkeit zu erreichen und die Lebensqualität zu erhöhen, sondern ihr Ziel ist auch die Qualität der Sozialgesundheit zu erhöhen. Das führt zur Entwicklung des sozialen und persönlichen Gleichmutes.

**Schlüsselwörter:** Sozialarbeit, Sozialarbeiter, Sozialgesundheit, Gesundheit.

**A**Kozoň (2014) führt an, dass die Gesundheit das körperliche, seelische oder geistige und soziale Wohlbefinden des Einzelwesens ist bzw. der Einzelwesen lebenden in der gesellschaftlichen und natürlichen Umgebung. Es ist eine Existenzform des Einzelwesens als Menschen, der die Pathologie (Krankheit) bewältigen kann und eventuell entstandene unwiderlegbare objektive Störungen werden mit seelischer und geistiger in den subjektiven Gleichmut umgeformt. Aus den angeführten Wörtern hervorgeht, dass Gesundheit ein relativ funktioneller Zustand des lebendigen Systems des Organismus eines Einzelwesens ist, bzw. der Einzelwesen, Sozialgruppen lebenden in der Übereinstimmung mit organischer und anorganischer Natur als ein Bestandteil der ununterbrochenen Entwicklung. (Kozoň, 2014, S. 20)

Der persönliche (bzw. subjektive) Gleichmut nach den Autorinnen C. D. Rychter und C. Keyes (1995) hat eine Struktur, die aus sechs grundlegenden Dimensionen besteht (in V. Kebza, 2005, S. 69). Zu denen gehören außer Selbstannahme, posi-

tiver Beziehungen zu sich selbst, Autonomie, Lebenssinn und persönlicher Entwicklung auch die Bewältigung der Lebensumgebung, die als ein Gefühl der Kompetenz bei Bewältigung der Alltagsansprüche definiert wird. Die Übersicht darüber, was in der Umgebung vorgeht, die Fähigkeit die Gelegenheiten zu sehen und äußerliches Geschehen für eigene Ziele und Bedürfnisse auszunutzen.

Zu dem persönlichen und gesellschaftlichen Leben jedes Einzelwesens gehört auch seine Sozialgesundheit. Koshuta beschreibt sie folgend: die Sozialgesundheit umfasst die Fähigkeit befriedigende zwischenmenschliche Beziehungen des Einzelwesens mit den anderen Menschen zu bilden, was damit zusammenhängt, dass das Einzelwesen die Fähigkeit hat, sich behaglich verschiedenen Situationen anzupassen und angemessen in verschiedenen Umgebungen zu handeln. (J. Koshuta, <http>) Die Sozialgesundheit drückt die Fähigkeit des Sozialsystems aus, die prosozialen Beziehungen zwischen Einzelwesen und verschiedenen Sozialgruppen in gegenseitiger Interaktion für die allgemeine Entwicklung der Menschlichkeit in der dialektischen Einheit mit Naturumgebung zu bilden und zu bewahren. Die prosozialen Beziehungen sind dabei auf dem Respekt, dem gegenseitigen Vertrauen und der Gleichwertigkeit jedes Einzelwesens für gesamte Erhöhung des Gleichmuts gegründet. Die Sozialgesundheit auf der individuellen Ebene des Einzelwesens, seiner nächsten Umgebung, ist in der direkten Beziehung zu den Lebensbedingungen und ist unmittelbar mit den Faktoren gefährdet, die J. Habermas (1999, S. 179) anführt: „Die Unempfindlichkeit des Wirtschaftssystems zu seinem externen Aufwand, der auf die Sozial- und Naturumgebung vorgezogen wird, umgibt weiterhin krisenhaftes ökonomisches Wachsen mit bekannten Missverhältnissen, mit dem ökonomischen Rückstand, sogar mit der Zurücktendenz, also mit barbarischen Lebensbedingungen, kultureller Enteignung und der Hungersnot in den Ländern des dritten Weltes, und nicht in der letzten Reihe mit den weltweiten Risiken der Naturschädigung.“ In diesem breiteren Maß umfasst die Sozialgesundheit auch die Gesundheit der Gesellschaft und die Kultur der Bevölkerung. Das betrifft auch die Sozialprobleme wie die Armut, Ungleichheit der Einkommen, Gewalt, Sozial- und Krankenversicherung, erreichbares Wohnen usw., also die Sozial-, Gesundheits-, Familien-, Sicherheits- und Naturschutzpolitik (environmentale Politik) desjenigen Landes, Staates.

Die gesunde, prosperierende Gesellschaft, die die Bedingungen für das würdevolle Leben ihrer Bewohner bildet, in der weise Politiker herrschen, ist eine Vision, die seit Zeitalter ständige Anziehungskraft hat. Auf die Antwort „*Wohlergehen*“ wird die Frage gesucht, auf welche Art und Weise, Form und Inhalt soll es erfüllt werden. Die Regierungsformen ändern sich, man sucht mehr oder weniger erfolgreiche Methoden, die Zufriedenheit nicht nur für die regierende Schichten sondern auch für die Öffentlichkeit zu sichern. Für die Lösung der entstandenen Sozial-, Gesundheits-, Sicherheits-, Wirtschafts-, Naturkatastrophen und anderen Probleme, die die Gemeinschaft der Menschen und damit auch die Regierung gefährden, sind repressive, gesundheitliche, soziale und andere Komponenten der Regierung vorbereitet, natürlich mit Zusammenarbeit mit der Bewohnern aufgrund der Zusammengehörigkeit. Als die Letzten, die in den Bereich der Lösung der Sozialproblematik und Bildung der sozialen Beziehungen sowie auch der Sozialgesundheit beigetreten sind und werden als offiziell anerkannt, sind die Sozialarbeiter. So haben sie sich zu den Ärzten, Pflegern,

Polizisten, Soldaten, Rettungsschwimmern, Theologen, Pädagogen, Psychologen, Soziologen, Ökologen, Politologen, Angestellten der öffentlichen Verwaltung und anderen eingeordnet. Die allen beteiligen sich an der Bildung und Bewahrung der Sozialgesundheit, aber an ihrer Abgrenzung für die praktische Erfüllung, hat die Sozialarbeit mit ihrer unmittelbaren praktischen Tätigkeit. Die Sozialgesundheit und Sozialarbeit haben gemeinsam in ihrer Abgrenzung endgültige Funktion – *die Erhöhung des Gleichmutes*. Die Sozialgesundheit ist breitere Abgrenzung des erwünschten Zustandes, wobei die Sozialerbeit ein Beruf ist, der sich mit seiner praktischen und theoretischen Tätigkeit an der Bildung und Entwicklung dieses Berufes beteiligt. Die internationale Föderation der Sozialarbeiter bringt es näher durch die empfehlende Definition der Sozialarbeit: „Die Sozialarbeit als ein praktischer Beruf und eine akademische Disziplin unterschützt die sozialen Änderungen und soziale Entwicklung, sozialen Zusammenhalt und die Verstärkung der Position und Befreiung der Menschen. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte, der kollektiven Verantwortung und die Diversion zu respektieren, sind entscheidend für die Sozialarbeit. Die Sozialarbeit stützt auf die Theorien der Sozialarbeit, der Sozialwissenschaften, der Humanwissenschaft und der einheimischen Kenntnissen, wobei sich die Sozialerbeit mit den Menschen und Strukturen für die Lösung der Lebensprobleme und mit der Erhöhung des Gleichmutes beschäftigt.“ (IFSW, IASSW, IASSW Executive Board, in http) (A. Kozoń, 2010).

Das Objekt der Sozialarbeit ist eine synthetisierte und verallgemeinerte Untersuchung der Ursachen, die die Sozialprobleme des Einzelnes, der Gruppen und Gemeinden in konkreten Sozialbedingungen verursachen d.h. in den ökonomischen, psychologischen, gesundheitlichen, erzieherischen Sozialbedingungen in der konkreten realen Lebensumgebung verursachen. Durch die Feststellung der realen Diagnose bildet sie eine Voraussetzung für die Lösung der Sozialprobleme (die soziale Therapie) und gleichzeitig forscht die Möglichkeiten der Prävention, Resozialisierung und bewertet die erreichten Änderungen und Ergebnisse eigener Tätigkeit. Außerdem, dass die Sozialarbeit schöpft und nutzt viele Wissenschaften aus, die sie synthetisiert und angewandt verallgemeinert, bildet sie auch eigene methodische Verfahren.

Strieženec (2004) spezifiziert das Objekt der Sozialarbeit als die Probleme, mit denen sich die Sozialarbeit beschäftigt, die sie theoretisch erklärt und die sie praktisch löst oder mildert, und das Spezifische ist besonders das, dass sie die vollständigen Persönlichkeitsanteile und die Umgebung des Menschens als des Einzelwesens, der Gruppe oder der ganzen Gemeinde respektiert. (Strieženec, 2004)

Das Objekt der Sozialarbeit sind konkrete soziale Phänomene, die nicht normal sind oder sie die „pathologische“ bzw. problematische Tendenz erwerben und dabei sind sie das Einzelwesen, die Gruppe oder die Gemeinde betreffend, gehen über persönlichen Rahmen (Gruppenrahmen, Gemeinderahmen) hinaus und bilden das Bedürfnis des gesellschaftlichen Eingreifens, der Intervention. Diese sozialen Phänomene werden auch Sozialprobleme oder engere soziale Situationen genannt.

Das Ziel der Sozialarbeit ist:

- den sozialen Problemen vorausgehen, die als Folge der psychischen, körperlichen oder sozialen Störungen in sozialer Entwicklung des Einzelwesens, der Familie, der Gruppe bzw. der sozialen Umgebung entstehen,
- mit den Facharbeitsmethoden und der aktiven Teilnahme des Einzelwesens, der Familien oder der Gemeinde den Adaptation- und Integrationsprozess in die Gesellschaft unterstützen, und zwar mit der Fachhilfe beim Suchen der individuellen Ressource und auch beim Suchen der Ressource der sozialen Unterstützung und der Möglichkeiten des Zusammenhanges mit dem Einzelwesen und der Familie:
  1. die Fähigkeit des Klienten ein Problem zu lösen zu unterstützen, sich an die Ansprüche anzupassen und sich zu entwickeln,
  2. dem Klienten den Kontakt mit den Agenturen zu vermitteln, die ihm die Informationen, Dienstleistungen und notwendige Angelegenheiten bieten können,
  3. behilflich zu sein, damit die Unterstützungssysteme human und effektiv arbeiten,
  4. die Sozialpolitik zu entwickeln und zu verbessern (Draganová und Koll., 2006)

## DER SOZIALARBEITER – FACHLICHE UND PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN BERUF

Der Sozialarbeiter von Beruf ist ein sich ständig entwickelnder und seine Identität bildender Beruf auch deshalb, wie er gesellschaftlich und auch von den Sozialarbeiter selbst gesehen wird.

Die gesellschaftliche Anerkennung dieses Berufes hängt davon ab, wie die gewisse Gesellschaft den sozialen Wert und die Notwendigkeit der Sozialarbeit wahrnimmt, wie sie die Realität akzeptiert, dass in jeder Gesellschaft die Sozialprobleme entstehen, entstanden haben und entstehen werden.

Die Determinante der effektiven Sozialarbeit stellt der Sozialarbeiter selbst dar, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, seine Kunst sich zwischen den mehreren möglichen Alternativen entscheiden zu können, seine Fähigkeiten die Konsequenzen seiner Entscheidungen vorauszusetzen. Der Sozialarbeiter im heutzutage legislativen und ökonomischen Problembereich der Sozialarbeit, wobei das einzige, was er bieten kann, ist das Sozialgefühl, die Einhaltung der Ethik, die Empathie, das aktive Zuhören. Der Profi weiss, dass auch nur das selbst entspannend, pflegend, therapeutisch, heilend, ein Problem auflösend wirken kann. Durch Professionalisieren gewinnt die Sozialarbeit mehr Rechte und größere Verantwortung, die nötig ist, zur Fachleitung beim Entscheiden des Einzelwesens, der Gruppen, der Gemeinden über den wichtigen, oft auch intimen Lebenssphären. (Tokárová, 2003)

Aus dem Fundament der Sozialarbeit kommt natürlich auch das Bedürfnis heraus, dass eine aus den Grundeigenschaften des Sozialarbeiters die Humanität wäre. Daraus stellt sich heraus, dass der Sozialarbeiter das Interesse an den Menschen, an ihren

individuellen Schicksalen und Problemen haben muss. Der Sozialarbeiter will helfen und hat die Achtung vor dem Leben. Diese persönliche Humanität kann bei verschiedenen Sozialarbeitern von verschiedenen Strukturen der Persönlichkeit, z.B. von Religion, Philosophie, Lebenserfahrungen, persönlichen Beziehungen usw. ausgehen. Eine andere nötige Eigenschaft ist die Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren. Die Bedeutung von Kommunikation in der Arbeit des Sozialarbeiters ist nötig wegen ständiger Interaktion mit den Klienten, Kollegen oder anderen Fachleuten. Die Kenntnisse der verbalen und nicht verbalen Kommunikationsseite kommen als eine der Grundanforderungen für diesen Beruf vor. Besonders wichtig ist die Fähigkeit, die verbale und nicht verbale Kommunikationsseite zu synchronisieren. Während der Kommunikation des Sozialarbeiters mit dem Klienten wird erwartet, dass der Sozialarbeiter verfügt:

- über die Fähigkeit des empathischen Verhaltens,
- über die Fähigkeit im Sprachniveau des Klienten zu kommunizieren, das vom Alter, von der Ausbildung, vom Beruf des Klienten u. ä. abhängt,
- über die Fähigkeit des assertiven Verhaltens,
- über die Fähigkeit der befangenen, objektiven Auswertung der Informationen u. ä.
- Die Beziehung des Sozialarbeiters zu den anderen Fachleuten scheint in der letzten Zeit eher Konkurrenz als kooperativ zu sein. Die kooperative Wahrnehmung des Sozialarbeiters äußert sich in:
- der Sozialarbeiter versteht das Bedürfnis der Zusammenarbeit zum Nutzen des Klienten
- er hat keine Angst vor Konkurrenz
- er ist fähig dem Klienten aus Abseits zu helfen und auch die anderen zur Hilfe seinem Klienten zu motivieren
- er hat Freude aus Teamarbeit usw.

Zu den anderen Fähigkeiten des Sozialarbeiters gehört die Fähigkeit der Instrumentalisierung, d.h. die Fähigkeit sich selbst als Arbeitsmittel – Instrument zu nutzen, dass er alle seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen zum Nutzen des Klienten ausnutzt. Das bedeutet auch, dass der Sozialarbeiter maximal verantwortlich zur Erhaltung und weiterer Entwicklung seiner Fähigkeiten herangeht, damit er die optimalen Arbeitsleistungen erreichen kann. Außer schon genannten Fähigkeiten wird vom Sozialarbeiter auch persönliche Engagiertheit in die Probleme des Klienten, Flexibilität, Offenheit, breites Spektrum der Lebenserfahrungen, Fähigkeit die Obenansicht über das Problem zu haben usw. verlangt. Der Sozialarbeiter muss unter Kontrolle seine persönliche Engagiertheit haben, was sog. kognitive Selbstdistanz verlangt, d.h. dass der Sozialarbeiter eigenes Verhalten, eigene Gefühle, eigenes Denken u.ä reflektiert, und er lässt sich nicht von eigenen Gefühlen beeinflussen.

Zu den Eigenschaften, die keinem Sozialarbeiter fehlen sollten, gehören Initiative und Dynamik. Ohne persönliche Initiative könnte der Sozialarbeiter nicht nur im

Bereich der Prävention arbeiten, aber in seinen konkreten Tätigkeiten würde er nicht die neuen Methoden suchen. (Levická – Mrázová, 2004)

Die Klassifikation des Sozialarbeiters erreicht man, wenn der Sozialarbeiter diese Fähigkeiten hat:

Die kognitiven Fähigkeiten, wobei er die Forschungsergebnisse benutzt und er ist fähig die eigenen Erfahrungen zu analysieren. Bei den interpersonalen Fertigkeiten muss der Sozialarbeiter die Arbeitsbeziehungen halten, wobei er sich die kulturellen und individuellen Fertigkeiten wahrnimmt und seine gesunde Autorität benutzt. Die Klassifikation des Sozialarbeiters ist die Fähigkeit die Entscheidungen des Einzelwesens, der Gruppe, der Gemeinde zu entscheiden und anzunehmen und diese Entscheidungen zu identifizieren. Er entscheidet sich auch für die Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen und Organisationen.

Der Sozialarbeiter muss die angemessenen administrativen Fertigkeiten haben, die er bei der Registrierung und Bearbeitung der Berichte nutzt. Seine andere Fähigkeit ist die Ressource zu nutzen, die er aussucht und bestimmt, welche Type die Sozialhilfe brauchen. (Tokárová, 2003)

## DIE AUFGABEN UND BERUFUNG DES SOZIALARBEITERS AUF EINZELNEN EBENEN DER SOZIALARBEIT

Das Ziel der Sozialarbeit ist:

- den Sozialproblemen, die als Folge der psychischen, physischen oder sozialen Störungen der Entwicklung des Einzelwesens, der Gruppe oder der sozialen Umgebung voranzugehen
- mit den Facharbeitsmethoden mit der aktiven Teilnahme des Einzelwesens, der Familie, der Gruppe oder der Gemeinde den Prozess der Adaptation und der Integration in die Gesellschaft zu unterstützen, und zwar mit der Fachhilfe beim Suchen der individuellen Ressourcen und auch beim Suchen der Ressourcen der gesellschaftlichen Unterstützung und der Möglichkeit ihrer Verbindung mit dem Einzelwesen, der Familie.

Nach Strieženc (2006) beurteilen die Sozialarbeiter die entstandene Sozialsituation, den Charakter und den Umfang des Sozialereignisses, bestimmen sie die Sozialdiagnose, schlagen sie die konkrete Art und Weise der Lösung vor, kontrollieren sie ihre Wirksamkeit, vermitteln und bieten sie die Aktivität bei der Lösung der Sozialprobleme und helfen sie der Entstehung, Vertiefung oder Wiederholung von Sozialproblemen voranzugehen.

Die individuelle Sozialarbeit ist die Arbeit mit einem Klienten, Einzelwesen. Die Arbeit, die das Prinzip der Komplexität und das individuelle Prinzip zu jedem Einzelwesen respektiert. Sie wird in allen Phasen der Sozialarbeit realisiert. Das Prinzip der Komplexität in der Arbeit mit den Klienten bedeutet, das Prinzip der allgemeinen Wahrnehmung des Klienten einzuhalten, in der Kompliziertheit seiner Problemsituation ohne Rücksicht darauf, ob es in der Kompetenz des Sozialarbeiters ist, alle Aspekte erfahrenes Tatbestandes zu lösen.sic

Das Prinzip des individuellen Verhaltens zum Klienten trägt dem Sozialarbeiter auf, den Sozialklienten als ein einzigartiges Individuum wahrzunehmen, mit seinen spezifischen, einzigartigen Gegebenheiten, Charakteristiken und Eigenschaften, die der Sozialarbeiter bei seiner Arbeit mit dem Klienten akzeptieren muss. (Žilová, 2000)

Der Arbeiter hat in jedem Fall die Aufgabe, sich mit allen komplizierten Problemen des Klienten zu beschäftigen. Er löst das Bedürfnis des entsprechenden Einkommens, des erreichbaren Wohnen, er sichert erreichbare gesundheitliche Pflege, die Umschulung oder er hilft die Arbeit zu suchen und die soziale Unterstützung zu erhalten, weil die Dienssysteme oft nicht koordiniert sind und der nicht belehrte Klient kann sich in diesen Dienssystemen kaum orientieren. Der kompetente Arbeiter hilft dem Klienten sich in bestimmter Situation zu orientieren und die alternativen Lösungen zu bewerten.

In Praxis bedeutet das, dass bis das Problem definiert wird, ermutigen wir das Einzelwesen zur Reaktion und zum Selbstvertrauen, helfen wir ihm die erreichbaren Ressourcen zu forschen, seine Kräfte zu mobilisieren und die Möglichkeiten zu bewerten, die sich vor ihm öffnen. (Matoušek, 2003)

Die einzelnen Phasen bestehen aus den kürzeren Teilphasen, in denen wird die Sozialarbeit mit dem Einzelwesen realisiert. Es handelt sich um folgende Phasen:

- Die Phase, sich dem mit Fall bekannt zu machen
  - Kontakt,
  - Fallanalyse (Situationsanalyse),
  - Evidenz.
- Die Phase der Sozialbewertung
  - Soziale Diagnostik,
  - Arbeitsplan,
  - Arbeitsmethoden
- Die Phase der Sozialintervention
  - in dieser Phase kann der Sozialarbeiter verschiedene Arbeitsmethoden benutzen. Wie z.B. die Sozialtherapie, Rehabilitation, Beratung usw. Obwohl der Sozialarbeiter nach der Abmachung mit dem Klienten schon das Hauptproblem gewählt hat, durch die Diskussion versichert er sich durchlaufend über die Richtigkeit festgestellter Diagnose.
- Die Phase des Fallabschlusses. (Levická, 2007)

Zu dem anderen Niveau der Sozialarbeit gehört die Arbeit mit der Gruppe, was die Arbeit mit den Familien und Kleingruppen ist.

Bei den Sozialarbeitern wird vorausgesetzt, dass sie mit den Gruppen arbeiten können, dass sie gerade in diesem Bereich Facharbeiter sind. Falls sie sich der Gruppenarbeit widmen wollen, brauchen sie die Ausbildung für die Gruppenarbeit. Die Bedeutung solcher Ausbildung ist, die eigenen Schwachpunkte zu

entdecken, die wichtigsten eigenen Emotionsprobleme wahrzunehmen und sie zu benennen, damit sich die Möglichkeit verkleinert, dass der Therapeut seine eigene Probleme auf den Klienten kompensiert und dass der zukünftige Therapeut kann sich selbst auf seinem eigenen Berufsweg reflektieren.

Die Gruppen bieten den Platz für den Austausch der Betrachtungsweisen und Gedanken und für die Bildung der neuen Aussichten für die Lösung der Probleme. In der Gruppe erhalten die Leute die neuen Erfahrungen und erlernen das akzeptable Verhalten. Die Gruppen sind ein natürlicher Kontext für bestimmte Aktivitäten und bedeutend beeinflussen sie das Denken, die Gefühle und das Verhalten ihrer Mitglieder. Die Kleingruppen können tatkräftig bei der Erreichung der individuellen und gesellschaftlichen Veränderungen sein, weil die Menschen eher fähig sind, die Gruppenregeln, die Vision des Zieles zu halten, und schlagfertiger zu schlussfolgern und zu formulieren, wenn sie von den anderen angeleitet und unterstützt sind. Die Erfahrungen der Mitglieder zusammen mit den Gruppenprozessen sind der Grund der Gruppenkraft. Der Wille für die gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme und Liebenswürdigkeit, die sich in der Gruppe entwickeln genau wie die gegenseitigen Impulse, stärken die Motivation der Mitglieder zur aktiven Arbeit und helfen die Atmosphäre zu bilden, die notwendig für Bevollmächtigung und Selbstverwirklichung der Gruppenmitglieder ist.

Die Praxis der Sozialarbeit kommt aus der Wahrnehmung der Gruppe als Sozialsystem heraus. Weil die Entwicklung der Gruppenarbeitsmodelle wurde nach Matoušek (2003) auch mit den anderen theoretischen Ansichten, wie psychoanalytische Theorie, Existenztheorie, Lerntheorie, Theorie der sozialen Änderung beeinflusst, alle wichtigen Definitionen kommen bei der Erklärung des Gruppenfunktionierens aus der Theorie des sozialen Systems heraus. Die Benutzung der Systemkonzepte unterstützt die dynamische Aussicht auf die Entwicklung und Tätigkeit der Gruppe, betont die Gegenseitigkeit der Beziehungen zwischen Einzelwesen und Gruppen und weist auf die gegenseitigen Abhängigkeiten hinaus, die zwischen der Gruppe und ihrer Umgebung existieren.

Die Tätigkeiten der Sozialarbeiter, in denen er wirkt, richten auf:

- die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen,
- die Arbeit mit der Familie und den einsamen Menschen
- die Sozialarbeit in der Schule
- die soziale Beratung und Hilfe den Kranken
- die Arbeit mit den Menschen mit einem Handicap
- die Arbeit mit den Menschen mit den mentalen und psychisch-mentalenen Störungen
- die Arbeit mit den Alten
- sozial – psychiatrische Arbeit
- die soziale Beratung in den Betrieben und Institutionen der Sozialversicherung
- die Beratung und Hilfe den Arbeitslosen u. ä.

Zu den Aufgaben des Sozialarbeiters, die wir für die wichtigsten halten, gehören besonders das Vorgehen der Entstehung der negativen Ereignisse, die Feststellung der Ursachen von Problemen, die Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Klienten und seiner Sozialumgebung, bei der Lösung der sozialen Störungen sein, sich den widmen, die nicht an dem normalen Leben teilnehmen können oder wollen, die Unterstützung des sozialen Zusammenlebens, die Ermutigung des Klienten und ihm die gesellschaftliche Schwierigkeiten überstehen zu helfen sowie sich im neuen System orientieren, für den Klienten die Möglichkeiten auf dem Bildungs-, Kultur- und Gesellschaftsleben zu bilden. Das Ziel ist, dem Klienten den komplexen Schutz, die Zusammenarbeit mit den Fachleuten u. ä. zu bieten. (Schavel – Čišecký – Oláh, 2008)

Den guten Sozialarbeiter bilden auch seine guten persönlichen und fachlichen Voraussetzungen. Zu seiner reifen Persönlichkeit gehören die Gefühlsstabilität, der Lebensoptimismus und seine Lebenserfahrungen, die ihm helfen, das Anspruchsniveau dieses Berufes zu überstehen. Die wichtige Fähigkeit des Sozialarbeiters ist die Empathie.

*„Die Empathie kann man verstehen als die emotionelle, auf die anderen Personen orientierte Reaktion, die ein Interesse an ihrem psychischen und physischen Gleichmut hat. Sie ist das Einfühlungsvermögen und Verstehen des psychischen Überlebens einer anderen Person, an dem wir uns anpassen können, und das wir dieser Person kommunizieren können, womit wir zur Entwicklung der Persönlichkeit dieses Menschen beitragen.“* (Csoltová, 2003)

Der Sozialarbeiter, aufgrund seiner persönlichen Wahl, will und arbeitet mit den Menschen und für die Menschen mit dem Ziel diesen Menschen auf dem professionellen Niveau zu helfen. Es ist fast unmöglich diesen Beruf ohne optimales Sozialgefühl durchzuführen. Das Sozialgefühl ist eine Emotion, die durch Moralursachen oder durch geistliche Ursachen und durch unmittelbar organischen Ursachen herausgerufen wird. (Dávideková, 2010)

Der Sozialberater kann bei der Arbeit mit dem Klienten verschiedene Rollen haben, wie z.B. er führt den Klienten, lehrt, kontrolliert, unterstützt und hilft ihm die Problemsituationen zu lösen, die dem Klienten entstehen. Bei dem Führungsprozess versucht der Sozialarbeiter die Sitzungen zu bilden, an denen die Bedingungen formuliert werden.

Die Beratungshilfe kennen wir in drei Grundebenen:

- die Sozialberatung des ersten Kontakts,
- die Fachsozialberatung – diese Beratung sollten nur die Sozialarbeiter mit dem Hochschulabschluss durchführen und sie sollten professionell vorbereitet auf die Rolle des Beraters sein,
- die spezielle Beratung – diese Beratung ist eine Profession, die nur ambulant durchgeführt wird (vgl. Culley – Bond, 2008)

## DIE POSITION UND DIE BERUFUNG DES SOZIALARBEITERS

Der Sozialarbeiter ist ein Fachmann (ein Profi), der sich mit der Sozialhilfe den Einzelwesen, der Gruppe oder Gemeinde beschäftigt, die sich vorübergehend oder dauernd in der Problemsituation befinden, die gesellschaftliche, soziale Intervention verlangt. Mit seiner Arbeit hilft er die Lebensfunktionsfähigkeit des Einzelwesens, der Gruppe oder Gemeinde damit zu verbessern bzw. zu saturieren, dass er zur Mobilisierung der Ressourcen beiträgt, die zu dieser Lösung nötig sind. Damit die Tätigkeit des Sozialarbeiters:

- trägt zur Verbesserung der gestörten Beziehungen in der Umgebung bei,
- regt das Einzelwesen zur richtigen Lebensstellung und zum gesellschaftlich angemessenen Verhalten an,
- hilft dem Menschen freies Leben in der sozialgerechten Umgebung zu leben,
- hilft dem Einzelwesen das Gleichgewicht zwischen den Möglichkeiten und den Bedürfnissen der Sozialumgebung und seinen eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten zu bilden und nach dem die Stellung in der Sozialumgebung zu wählen,
- hilft den Einzelwesen (der Gruppen, Gemeinden) die Störungen zu eliminieren, die mit der Interaktion mit ihrer Sozialumgebung zusammenhängen,
- lehrt die Einzelwesen ihre Fähigkeit Probleme zu lösen zu entwickeln und zu verbessern,
- führt die Einzelwesen zum Verantwortungsgefühl für eigene Sozialsituation, eventuell für die Situation in der eigenen Familie,
- forscht und sammelt die Informationen über die konkrete Sozialsituation, über das Funktionieren und Mangel des existierten Sozialsystems der Sozialarbeit, über die Geltung der legislativen Bestimmungen und Maßnahmen und ähnlichen Normen – mit dem Ziel die Lösungsvorschläge der Sozialproblematik zu geben (Besserung oder Therapie) und Effektivität der Sozialarbeit zu erhöhen. Die Aufgabe des Sozialarbeiters bei der Realisierung der praktischen Sozialarbeit ist den Menschen bei der Lösung der Sozialprobleme und der Störungen zu helfen, und bei der Bildung der gesellschaftlich anerkannten Niveau zu existieren und in der Interaktion mit ihrer Sozialumgebung zu funktionieren. Die Realisation dieses Zieles ist nicht nur durch einseitige Aktivität des Sozialarbeiters aber sie ist auch eine Kombination der praktischen Sozialarbeit und der Aktivität des interessierten Einzelwesens. (Tokárová und Koll., 2007)

Die angedeuteten Tätigkeiten (ihr gesamter Belauf ist viel höher) zeigen das hohe Anspruchsniveau der Arbeit des Sozialarbeiters. Aufgrund dessen hat die Internationale Föderation der Sozialarbeiter (IFSW) die Bedingungen bestimmt, die diese Profession – die Sozialarbeit bedingen.

## SCHLUSSWORT

Heutzutage ist die Sozialarbeit ein Bestandteil des Alltagslebens. Jeder Mensch kann in einer Situation geraten, wenn er die Hilfe eines Sozialarbeiters brauchen wird. Um professionelle Hilfe leisten zu können, muss der Sozialarbeiter adäquate auf die So-

zialarbeit richtende Ausbildung haben und mit angemessenen Charaktereigenschaften verfügen.

In einzelnen Phasen benutzt der Sozialarbeiter bei seiner Arbeit verschiedene Methoden, die er so wählt, damit seine Hilfe wirkungsvoll wäre.

Das größte Kapital jeder Gesellschaft sind ihre Menschen. Die Qualität des Menschenpotentials, besonders die Entwicklung kreativer Fähigkeiten, wird durch die Selbsterkenntnis bestimmt. Diese Fähigkeiten führen mit der Selbstentwicklung weiter und im Idealfall erreiche sie den Höhepunkt - die Selbstrealisation.

Die Sozialarbeit ist ein Beruf, der auf den Werten der Demokratie und Menschenrechte gegründet ist. Die Sozialarbeiter halten sich bei ihrer Arbeit nach dem internationalen ethischen Kodex und nach den anderen international anerkannten Normen und auch nach den Normen, die sie selbst formulieren und annehmen, damit sie den Nationalrahmen ihrer Arbeit im entsprechenden kulturellen, sozialen, rechtlichen und ökonomischen Kontext in allen Ebenen anfertigen.

Die Aufgabe des Sozialarbeiters ist die Sorgfältigkeit zu bieten und möglichst meisten der verletzlichen Menschen zu schützen, die sich in einer negativen Sozialphase ihres Lebens befunden haben.

Als Sozialarbeiter halten wir einen Profi, der fachliche und Persönlichkeit betreffende Voraussetzungen für diesen Beruf und gleichzeitig Berufung hat. Diese Voraussetzungen braucht der Sozialarbeiter, um den Einzelwesen, Gruppen und Gemeinden zu helfen, ihre Sozialprobleme und Lebenssituationen zu lösen, die ihren sozialen Gleichmut und Sicherheit gefährden. Der Sozialarbeiter versucht die Störungen und die Demotivationsfaktoren mit der Sozialumgebung zu minimalisieren und den Klienten zur Selbstverantwortung und zur Entwicklung des kritischen Denkens aus der Aussicht zukünftiger Bedürfnisse und zur rationalen Ausnutzung der eigenen Ressourcen zu führen. Die Ergebnisse des Sozialarbeiters äußern sich im Moment, wenn der Sozialklient unabhängig wird. Heutzutage kommen oft die verkehrten Wertorientierungen vor und gerade deswegen nimmt der Sozialarbeiter die Rücksicht auf den Menschen als ein bio – psychisch – spirituell – soziales Wesen. Das Ziel des Sozialarbeiters ist die Zusammenarbeit im Sozial- und Kulturleben des Klienten und die Erhöhung seiner Zufriedenheit, wenn er selbst nicht fähig ist, seine eigenen Bedürfnisse mit eigenen Kräften zu sichern bzw. mit der Hilfe seiner nächsten Umgebung. Die Arbeit des Sozialarbeiters wird auch als die Hilfe zur Selbsthilfe bezeichnet.

## LITERATUR

1. CULLEY, S. – BOND, T. 2008. *Integrativní přístup v poradenství a psychoterapii*. Praha : Portál, s.r.o. 2008. 224 s. ISBN 978-80-7376-452-6.
2. CSOLTOVÁ, E. 2003. Empatia a osobnosť. In *Inteligencia v rôznych kontextoch*. Bratislava : SAV. 2003. 112 s. ISBN 80-88910-15-3.
3. DÁVIDEKOVÁ, M. 2010. Etické hodnoty a dôstojnosť v sociálnej práci. In *Aplikovaná etika v sociálnej práci*. Bratislava : VŠZaSP sv.Alžbety, 2010. 413 s. ISBN 978-80-89271-89.

4. DAVIES, M. 2001. *The Blackwell Encyclopaedia of social work*. Oxford: Blackwell Publishers 2001. 412 s. ISBN 0-631-21451-8.
5. DRAGANOVÁ, H. a kol. 2006. *Sociálna starostlivosť*. Martin : Vydavateľstvo Osveta, 2006. 195 s. ISBN 978-80-8063-240-3.
6. HABERMAS, J. 1999. *Dobiehajúca revolúcia*. Bratislava : Kaligram, 1999. 207 s. ISBN 80-7149-280-9.
7. KEBZA, V. 2005. *Psychosociální determinanty zdraví*. Praha : Academia, 2005. 264 s. ISBN 80-200-1307-5.
8. KOSHUTA, J. [Cit. 2014-8-31], In <http://education-portal.com/academy/lesson/what-issocial-health-definition-examples.html>
9. KOZOŇ, A. 2014. *Sociálne zdravie jedinca a spoločnosti*. Trenčín: SpoPointE, 2014. 20. ISBN 978-80-89533-12-1.
10. LEVICKÁ, J. 2007. *Metódy sociálnej práce*. Bratislava : Slovenské pedagogické nakladateľstvo – Mladé letá, s.r.o. 2007. 148 s. ISBN 978-80-10-00959-6.
11. LEVICKÁ, J.- MRÁZOVÁ, A. 2004. *Úvod do sociálnej práce*. Trnava : Slovak Academic Press, 2004. 124 s. ISBN 80-89104-35-5.
12. MATOUŠEK, O. a kol. 2003. *Metody a řízení sociální práce*. Praha : Portál s.r.o., 2003. 380 s. ISBN 80-7178-548-2.
13. SCHAVEL, M. – ČIŠECKÝ, F. – OLÁH, M. 2008. *Sociálna prevencia*. Prešov : VŠZaSP sv. Alžbety Bratislava, 2008. 139 s. ISBN 978-80-89271-22-1.
14. STRIEŽENEC, Š. 2006. *Teória a metodológia sociálnej práce*. Trnava : Tripsoft, 2006. 296 s. ISBN 80-969390-4-1.
15. STRIEŽENEC, Š. 2004. *Úvod do sociálnej práce*. Bratislava : ELITA, 2004. 179 s. ISBN 80-967589-6-9.
16. TOKÁROVÁ, A. a kol. 2003. *Sociálna práca*. Prešov : AKCENT PRINT, 2003. 573 s. ISBN 80-968367-5-7.
17. ŽILOVÁ, A. 2000. *Kapitoly z teórie sociálnej práce I*. Žilina : EDIS, 2000. 119 s. ISBN 80-7100-783-8.